**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

Heft: 20

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tragen und fo in pofitiver Beife gur Reform des Submiffions= wefens mitzuwirken, benn bie Schulb an ben Migftanben trifft ebenso fehr die Unternehmer als zu ftrenge Beamtete. Ein festes Beharren auf dem Rechte gegenüber Willfürlich= teiten würde beffere Früchte bringen, als wenn Nachläffigkeit durch Toleranz gedeckt werden foll, wie das bei Bauten fo häufig vorkömmt, trot den ausgedachtesten Bedingungen! Ein Zusammenschluß aller Interessenten im Kampf gegen un= finniges Ueberbieten muß ebenfalls mitwirken zur erften Stappe im Feldzuge gegen Submiffionsmißstände! Die Gewerbetreibenden haben die Submissionskonkurreng burch die Affocia= tion in materieller und formeller Beziehung zu verbeffern. Die Erscheinung bes unfinnigen Unterbietens hat etwas fo Unmoralisches an fich, so daß es unmöglich auf die Dauer beftehen fann, bei billiger Berftändigung ber Submittenten mit gleichzeitiger Gewinnung ber öffentlichen Meinung burch reales Vorgehen. Das maßlose Unterbieten bei Submissionen hat enorme Benachtheiligung des ganzen Gewerbelebens zur Folge.

Sachverständigen-Kollegien können am besten die öffentliche Meinung zu fräftiger Unterstützung der Behörden lenken. Die gesetzliche Fürsorge für eine angemessene Interessenvertretung des Gewerbestandes ist dabei vorauszusetzen. Ginheirlich sustematisch und bahnbrechend kann blos Seitens der Staats- und Gemeindeverwaltungen vorgegangen werden; dabei soll aber der Gewerbestand das Necht zur Mitarbeit an der Resorm haben und dazu, wie es auch im eigensten Interesse der Berwaltung liegt, beigezogen werden.

(Fortfetung folgt).

# Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung 1893. Neben Genf burfte sich auch Bern für 1893 um den Sit der zweiten allgemeinen schweizerischen Landesausstellung bewerben.

Die kantonale Gewerbeausstellung in Chur findet vom 1. Mai dis 30. Juni 1891 ftatt. Sie hat den Zweck, von der Leistungsfähigkeit und dem Stand der bündnerischen Industrie= und Gewerbethätigkeit ein möglichst getreues Bild zu geben, zur Hebung und Förderung derselben beizutragen und den Produzenten Gelegenheit zu dieten, ihre Erzeugnisse zu allgemeinerer Kenntniß zu bringen. Es werden ausschließlich im Kanton Graubünden versertigte Industrie= und Gewerbesprodukte zugelassen, welche dis 30. September 1890 ans gemelder sind.

Unläßlich der Gewerbe-Ausstellung des Bezirfs Uffoltern besprachen die Delegirten des fantonalen Gewerbevereins am 10. d. das Projekt einer kantonalen Ausskellung. Das Büdget einer in Zürich oder Winterthur nur mit Zulassung des Gewerbes im engern Sinne anzuordnenden Ausskellung bezisferte Stadtrath Koller auf 300,000 Fr.; das größte zu befürchtende Defizit wäre 10,000 Fr. Es wurde der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins mit Zuzug von Interessent und baldiger Berichterstattung beauftragt. Es soll eine gleichzeitige schweizerische Fachausstellung, zum Beispiel für Elektrizität, ins Auge gefaßt werden.

Die Ausstellung bes Bezirks gab ein überraschenbes Bild ländlichen Gewerbesleißes und fortgeschrittenen Geichmackes. In Bielseitigkeit und Anpassung an moderne Bedürknisse möchte schwerlich eine Bezirksausstellung ähnliche Grfolge erzielen. Statthalter Rüegger berichtete in der Eröffnungsrede, daß seit der vor 25 Jahren etablirt gewesenen Ausstellung allein in der Seibenindustrie 2000 mechanische Stülle in Betrieb kamen und große Fortschritte in zahlreichen Gebieten zu notiren sind. In keinem zürcherischen Bezirke haben Schule und Gewerbe solche Fühlung miteinander.

Internationale elettrotednifde Ansstellung. Man

schreibt aus Frankfurt a. M.: Unserer nächstjährigen elektrischen Ausstellung stehen an fest angemelbeten Kesseln, Dampf- und Dynamo-Maschinen heute bereits etwa 2200 Pferbekräfte zur Verfügung. Mittels bieser imposanten Krastmenge, zu ber noch die außerhalb Franksurts disponiblen Kräfte treten, werden die nöthigen Elektromotoren betrieben und Lichtmaschinen sür etwa 1000 Bogenlampen und etwa 10,000 Cühlampen gespeist werden. Die Beleuchtungsessekte, die mit einer berartigen Anzahl von Lichtern zu erzielen sind, werden Alles übertressen, was auf früheren elektrischen Ausstellungen und überhaupt jemals dei einer anderen Gelegensheit geseistet wurde.

## Berichiedenes.

Margauisches Gewerbemuseum. Infolge einer Kollektiveingabe mehrerer aargauischer Bereine (ber historischen Gesellschaft, der geographischen Gesellschaft, des Kunstvereins, des Handwerfers und Gewerbevereins und der kaufmännischen Gesellschaft), sowie infolge einer Motion im Schooße des Regierungsrathes ist die Frage der Erstellung eines aargauischen Gewerbenniseums, als Zentralstelle für die Bestrebungen zur Hebung der Gewerbe, der Industrie und der Kunst, auf die Tagesordnung des Regierungsrathes gesetzt worden. In dessen Austrag hat die Finanzdirektion einen vorläufigen Bericht über die Möglichkeit der Finanzirung einer solchen Anstalt erstattet und es ist nun dieser Bericht mit den bereits vorliegenden Planstizzen und Entwürfen zum weitern Studium der Frage der aargauischen Gewerbekoms mission überwiesen worden.

**Westschweizerisches Technikum.** Am 1. Rovember beginnt am "Westschweizerischen Technikum" in Biel ein neuer Kurs für Anfänger und Borgerücktere. Das Technikum enthält Fachschulen für Mechaniker, Elestrotechniker, Bautechniker,

Uhrenmacher und Kunftgewerbe.

In Luzern bürgert sich als neue Industrie die Holzichniterei ein, für welche dieser gewaltig emporstrebende Fremdenplat jedenfalls einen dankbaren Boden bietet. Einige sehr tüchtige Schnitzler (auch für Elfenbein) haben sich bereits daselbst niedergelassen.

Der Dachdederfachverein in St. Gallen hat an die Dachdedermeifter das schriftliche Gesuch gestellt, ben Taglohn von Fr. 4. 10 auf Fr. 4. 50 zu erhöhen. Die Meister

haben in der Mehrzahl bereitwilligst entsprochen.

Der zehnstündige Arbeitstag ist in den letzen Wochen nach dem "achtst. Ard. Tg. meistens zusolge Unterhandlungen zwischen Arbeitern und Unternehmern, in einzelnen Fällen auf die Initiative der Letzern selbst eingeführt worden: in Jürich für die Tapezierer und Gypser; in Winterthur für die Maler, Spengler und Glaser; in St. Gallen für die Buchbinder und Flaschner; in Basel in den großen Färdereien und für die Spengler; ferner in den Werkstätten der Zentralbahn, der Jura-Simplondahn und der Nordostbahn-Gesellschaft. Außerdem wäre eine Reihe einzelner Erablissements in verschiedenen Ortschaften zu nennen. Sine Anzahl von Berufsarten haben den Zehnstundentag bereits und viele Gewerkschaften stehen gegenwärtig noch in Unterhandlung.

Gisenbahnbillete für Arbeiter zu ermäßigten Tagen. Wie die "National-Ztg." hört, wird die schweizerische Zentral-bahn demnächst Arbeiter-Abonnementsbillete, je für einen Monat, nur an Wochentagen gültig, zu äußerst billigen Breisen einführen. Auf eine Entfernung von einer Wegstunde oder fünf Kilometer würde die Tage für Hin- und Kückfahrt sich auf nur  $7^1/_2$  Cts. im Tag stellen. Die Maßeregel wird ohne Zweisel überall freudigst begeüßt werden.

"Aus Innungs-, alfo Unternehmerfreifen des Bau-